



Heuschrecken in Deutschland 2025 - Interessante Heuschrecken- und Fangschreckennachweise auf observation.org aus dem Jahr 2025

Axel Hochkirch^{1,2} | Angela Höse³ | Alexander Franzen⁴ | Florin Rutschmann⁵ | Thomas Guggemoos⁶ | Fabian Fürbaß⁷ | Caspar Jung⁸ | Patricia Krickl⁹ | Christian Richter¹⁰ | Kurt Richter¹⁰ | Sebastian Sändig¹¹ | Björn Schulz¹² | Karin Speckenbach¹³

¹Musée national d'histoire naturelle, 25, Rue Münster, 2160 Luxembourg, Luxembourg

²Universität Trier, Fach Biogeographie, 54286 Trier, Deutschland

³Jüdenstraße 32, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Deutschland

⁴Kyllburger Straße 33a, 54533 Oberkail, Deutschland

⁵Rainstrasse 34, 5415 Nussbaumen bei Baden, Schweiz

⁶Simmersbergweg 9, 82441 Ohlstadt, Deutschland

⁷Pflegstraße 2, 86609 Donauwörth, Deutschland

⁸Wolgaster Straße 109, 17489 Greifswald, Deutschland

⁹Fronhof 10, 86152 Augsburg, Deutschland

¹⁰Hindenburgstraße 34, 91126 Schwabach, Deutschland

¹¹Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung GmbH, Johann-Strauß-Straße 22, 70794 Filderstadt, Deutschland

¹²Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, Eschenbrook 4, 24113 Molfsee, Deutschland

¹³Oskar-Schlemmer-Straße 1, 22115 Hamburg, Deutschland

Korrespondenz: Axel Hochkirch; E-Mail: axel.hochkirch@mnhn.lu

eingereicht: 04.11.2025; akzeptiert: 05.11.2025; doi.xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Abstract

Orthoptera in Germany 2025 – Interesting Orthoptera and Mantodea records from observation.org for the year 2025. We provide an overview of the Orthoptera observations from Germany submitted to the online recording platform observation.org in 2025. Until 14th of October 2025, a total of 95.205 observations were submitted by 12.942 observers from all German federal states, representing an increase of 50% compared to 2024. 87% of the records were identified to species level after validation. More than two third of the records were submitted with the app “ObsIdentify”. Data for 90 different Orthoptera species were submitted as well

as one genus which was not identified to species level (*Eupholidoptera* spec.). The most commonly recorded species was the Great Green Bush-cricket (*Tettigonia viridissima*; +94% compared to 2024). A noticeable decrease in reports of the Bicolor Meadow Bush-cricket (*Bicolorana bicolor*) was noted, which dropped by a quarter compared to 2023 while the total number of Orthoptera records doubled over the same period. Most Orthoptera species showed a markedly earlier phenology compared to the previous year. On average, adult individuals were recorded 9 days earlier than in 2024 and 10.6 days earlier than in 2023. In some grasshopper species, phenology was even advanced by nearly a month. The number of macropterous individuals in Roesel's Bush-cricket (*Roeseliana roeselii*) remained high (13.7% of all records). Only the Gold Grasshopper (*Chrysochraon dispar*) showed a similar high proportion of macropterous individuals (13.2%). The Common Trig (*Trigonidium cicindeloides*) was recorded for the first time in Germany, in a plant trading company in Kranenburg (North Rhine-Westphalia). The Verge Cricket (*Eumodicogryllus bordigalensis*) was recorded for the first time in Mecklenburg-Vorpommern and Hamburg, the Common Ant Cricket (*Myrmecophilus acervorum*) in Schleswig-Holstein, the Wood-cricket (*Nemobius sylvestris*) in Hamburg, the Ringed Bush-cricket (*Rhacocleis annulata*) in Bavaria, the European Praying Mantis (*Mantis religiosa*) in Schleswig-Holstein, and the Common Crevice-cricket (*Gryllomorpha dalmatina*) in North Rhine-Westphalia (already in 2024). Even new records of threatened species were made, including a record of the Large Banded Grasshopper (*Arcyptera fusca*) near Albstadt (Baden-Württemberg), and the Bull Bush-cricket (*Polysarcus denticauda*) in the "Nördlinger Ries" (Bayern).

Keywords: citizen science, first record, non-native species, observation, range expansion

Zusammenfassung

Wir geben eine Übersicht über die Heuschreckenmeldungen aus Deutschland, die für das Jahr 2025 auf der Meldeplattform [observation.org](https://www.observation.org) gemacht wurden. Bis zum 14.10.2025 wurden insgesamt 95.205 Meldungen durch 12.942 Melder/innen aus allen Bundesländern getätigt, was einer Zunahme von 50% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. 87% der Meldungen waren nach der Validierung bis zur Art bestimmt. Mehr als zwei Drittel der Daten wurden mit Hilfe der App „ObsIdentify“ übermittelt. Dabei gingen Daten für 90 Heuschreckenarten ein, sowie eine nicht bis zur Art bestimmte Gattung (*Eupholidoptera* spec.). Am häufigsten wurde das Grüne Heupferd (*Tettigonia viridissima*) gemeldet (+94% im Vergleich zu 2024). Einen auffälligen Rückgang von Meldungen gab es für die Zweifarbige Beißschrecke (*Bicolorana bicolor*), deren Meldungen um ein Viertel im Vergleich zu 2023 sanken, während sich die Gesamtzahl der Meldungen im gleichen Zeitraum verdoppelte. Die meisten Heuschreckenarten zeigten eine deutlich frühere Phänologie als im Vorjahr. Im Mittel traten adulte Tiere 9 Tage früher auf als 2024 und 10,6 Tage früher als 2023. Bei einigen Grashüpfer-Arten betrug die Differenz zum Vorjahr fast einen Monat. Der Anteil makropterer Tiere bei Roesels Beißschrecke (*Roeseliana roeselii*) blieb weiterhin hoch (13,7%). Ein ähnlich hoher Anteil wurde

lediglich bei der Großen Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*) festgestellt (13,2%). Erstmals wurde in Deutschland die Käfergrille (*Trigonidium cicindeloides*) in einem Pflanzenhandel in Kranenburg am Niederrhein (Nordrhein-Westfalen) nachgewiesen. Die Südliche Grille (*Eumodicogryllus bordigalensis*) wurde erstmals in Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesen, die Ameisengrille (*Myrmecophilus acervorum*) in Schleswig-Holstein, die Waldgrille (*Nemobius sylvestris*) in Hamburg, die Italienische Strauschschrecke (*Rhacocleis annulata*) in Bayern, die Europäische Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) in Schleswig-Holstein und die Stumme Grille (*Gryllomorpha dalmatina*) in Nordrhein-Westfalen (bereits 2024). Auch von in Deutschland stark gefährdeten Arten gab es 2025 neue Nachweise abseits bekannter Vorkommen. So wurde die Große Höckerschrecke (*Arcyptera fusca*) bei Albstadt (Baden-Württemberg), die Wantschaftschrecke (*Polysarcus denticauda*) im Nördlinger Ries (Bayern) gefunden.

Schlüsselwörter: Arealerweiterung, Beobachtungen, Citizen Science, Erstnachweis, gebietsfremde Arten

Einleitung

Die Nutzung von Citizen Science-Portalen nimmt global stetig zu und auch in Deutschland werden Portale zur Übermittlung von Biodiversitätsdaten immer beliebter. Automatische Bilderkennungs-Software, wie sie in observation.org und der App Obsidentify implementiert sind, erleichtern die Artbestimmung zunehmend und bieten ein niederschwelliges Angebot zur Identifizierung von Pflanzen, Pilzen und Tieren. Seit der Zunahme der Nutzung von observation.org in Deutschland berichten wir jährlich über interessante Heuschreckenbeobachtungen auf dieser Plattform. Hierdurch wurden inzwischen alle in Deutschland bodenständigen Arten dokumentiert. Diese Daten verbessern unser Verständnis über die Verbreitung von Heuschrecken und liefern wertvolle Informationen über die Ausbreitung von Arten, über die Einschleppung neuer Arten und über Vorkommen gefährdeter Arten, was eine wichtige Grundlage für ihren Schutz darstellt.

Hier geben wir eine Übersicht über die Heuschreckenmeldungen auf der Plattform observation.org aus Deutschland für das Jahr 2025 (bis zum Stichtag 14.10.2025). Bei unseren Analysen betrachten wir die Häufigkeit von Meldungen der Arten, die Phänologie (anhand des ersten Nachweises adulter Individuen), die Nutzung des Portals in den einzelnen Bundesländern, sowie Arealerweiterungen und Erstnachweise von Arten in Deutschland und den einzelnen Bundesländern. Besondere Funde von Arten, insbesondere Erstnachweise und Funde seltener Arten an ungewohnten Orten, werden hierbei hervorgehoben.

Methodik

Am 14.10.2025 wurden alle bis dahin auf observation.org eingegangenen Heuschreckennachweise aus Deutschland aus dem Jahr 2025 analysiert. Zunächst

wurden die Verbreitungskarten aller Arten inspiziert und auf Auffälligkeiten überprüft. Fragliche Artnachweise (z.B. aus Regionen ohne bisherige Nachweise der Art) wurden anhand eingegangener Fotos erneut überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Meldungen mit mehrfachen Einträgen (z.B. verschiedene Geschlechter oder Stadien) wurden auf eine Meldung reduziert. Mit Hilfe von pivot-Tabellen wurden die Häufigkeiten der Arten, Meldungen aus Bundesländern und anderen Faktoren analysiert. Alle Melder/innen von Erstnachweisen oder anderen besonders hervorgehobenen Nachweisen wurden kontaktiert und als Co-Autoren/innen dieser Publikation eingeladen, sofern sie kurze Texte zu den Fundumständen und ggf. ein Foto der Art übermittelten.

Nachweise

Bis zum 14.10.2025 gingen 95.205 Heuschrecken-Meldungen aus Deutschland für das Jahr 2025 auf observation.org ein (im Vorjahr waren es bis Ende Oktober 63.536 Meldungen, +50%), die durch 12.942 Melder/innen übermittelt wurden (+47%). Ein Großteil der Meldungen war validierbar, da sie entweder Fotos (84.807 Meldungen, 89%) oder Tonaufnahmen enthielten (139 Meldungen). Nur 75 Meldungen wurden nicht genehmigt, da sie nicht den Kriterien entsprachen (z.B. Fotos vom Bildschirm, Meldungen bei denen der Ort angezweifelt wurde, Fotos von Futterinsekten im Haus, Selfies oder Fotos von Gegenständen, unwahrscheinliche Nachweise ohne Beleg). Ähnlich wie in den letzten Jahren waren 87,5% der 95.130 genehmigten Nachweise nach der Validierung bis zur Art bestimmt (83.202 Meldungen). 11.928 Meldungen waren nicht bis zur Art bestimmbar, von denen auch in diesem Jahr wieder etwa drei Viertel der *Chorthippus biguttulus*-Gruppe angehörten (9.067 Meldungen, 76%).

Insgesamt wurden 90 Arten gemeldet (drei Arten mehr als 2024; Tab. 1), sowie eine nicht bis zur Art bestimmte Gattung (*Eupholidoptera* spec., insgesamt sechs Meldungen). Die Reihenfolge der zehn häufigsten Arten änderte sich nur geringfügig. Auffällig war jedoch der Anstieg von Meldungen des Grünen Heupferds (*Tettigonia viridissima*), von dem nahezu doppelt so viele Meldungen wie im Vorjahr eingingen (11.531 Meldungen; 13,9% der bis zur Art bestimmten Nachweise, +94% im Vergleich zum Vorjahr). Die am zweithäufigsten gemeldete Art war der Gemeine Grashüpfer (*Pseudochorthippus parallelus*), bei dem der Anstieg der Meldungen im Bereich des allgemeinen Anstiegs von Meldungen lag (6.892 Meldungen; 8,3%, +49%). Dagegen zeigte sich bei der am dritthäufigsten gemeldeten Art, der Gewöhnlichen Strauchschrecke (*Pholidoptera griseoaptera*) kein Anstieg der Meldungen (6.868 Meldungen; 8,3%, +0,2%). Es folgte die Punktierte Zartschrecke (*Leptophyes punctatissima*; 5.836 Meldungen; 7,0%, +54%) und der Wiesengrashüpfer (*Chorthippus dorsatus*), der wiederum einen überdurchschnittlichen Anstieg zeigte (4.873 Meldungen; 5,9%, +80%). Es sei aber darauf hingewiesen, dass insgesamt 9.067 Meldungen aus der *Chorthippus biguttulus*-Gruppe nicht bis zur Art bestimmt werden konnten.

Da es sich bei den Meldungen über observation.org nicht um standardisierte Erfassungen handelt, müssen Trends in der Häufigkeit der Meldungen mit Vorsicht

interpretiert werden. So könnte die vermehrte Meldung des Grünen Heupferds mit der häufigeren Nutzung von ObsIdentify durch Laien und der Größe der Art kombiniert mit ihrem Vorkommen in Siedlungsbereichen zusammenhängen. Allerdings lag die Zunahme der Meldungen beim ähnlich auffälligen Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*) im Bereich des Mittelwertes (+50%) und bei der in Siedlungen häufigen Punktierten Zartschrecke (*Leptophyes punctatissima*) ebenfalls (+54%). Auch lag die Zunahme von Meldungen beim Grünen Heupferd im Jahr 2024 im Bereich des Mittelwerts (+25%). Daher ist die enorme Zunahme der Meldungen des Grünen Heupferds eventuell auf eine tatsächliche Zunahme der Art im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Interessanterweise zeigte sich auf der Plattform iNaturalist.org ein sehr ähnliches Muster. Wie auf observation.org wurde dort im Jahr 2024 die Gewöhnliche Strauchschrecke am häufigsten gemeldet, während im Jahr 2025 das Grüne Heupferd 1,5 mal häufiger gemeldet wurde (2.417 Meldungen) als die Gewöhnliche Strauchschrecke (1.564 Meldungen) - auf observation.org war es 1,7 mal. Bemerkenswert ist, dass es bei diesem Muster einen Nord-Süd-Gradienten gab. In Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern war das Grüne Heupferd auf observation.org mit 8,3% bis 11,3% der Beobachtungen nur die zweithäufigste, in Hamburg sogar nur die vierthäufigste Art. In Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein fiel der relative Anteil der Beobachtungen des Grünen Heupferds sogar leicht (um 0,6-0,7%), während er in ganz Deutschland um 3,1% stieg. Dies lässt vermuten, dass die Zunahme der Meldungen durch regionale Unterschiede in der Witterung verursacht wurde. Schaut man auf die Witterung der Monate Mai bis August 2025, so fällt auf, dass insbesondere im Juni ein deutliches Süd-Nord-Gefälle in der Abweichung vom langjährigen Mittel zu verzeichnen war. Während es im Süden 3-6K wärmer war, betrug die Abweichung im Norden nur 1-2K. Der Mai 2025 war dagegen im Südwesten Deutschlands deutlich wärmer als im langjährigen Mittel, während er in der Osthälfte eher kühl war (Deutscher Wetterdienst 2025a).

Nahezu alle in Deutschland bodenständigen Arten wurden im Jahr 2025 auf observation.org gemeldet (Tab. 1), mit Ausnahme des Östlichen Heupferds (*Tettigonia caudata*). Unter den in Deutschland seltenen Arten befanden sich auch Meldungen des Südalpen-Grashüpfers (*Chorthippus eisentrauti*), der erstmals 2020 in Deutschland nachgewiesen wurde (König et al. 2024). Daneben wurde auch die Östliche Grille (*Modicogryllus frontalis*) gemeldet, sowie die Kiesbank-Dornschrecke (*Tetrix tuerki*), die Große Höckerschrecke (*Arcyptera fusca*), die Bedornzte Höhlenschrecke (*Troglophilus neglectus*), der Kiesbank-Grashüpfer (*Chorthippus pullus*), die Gefleckte Schnarrschrecke (*Bryodemella tuberculata*) und die Heideschrecke (*Gampsocleis glabra*). Auffällig war auch die hohe Zahl eingeschleppter Arten (siehe unten).

Trotz der deutlichen Zunahme der Gesamtmeldungen um 50%, ging bei einigen Heuschreckenarten die Zahl der Meldungen zurück. Dies lässt sich bei den nur sehr selten gemeldeten Arten (wie *Ephippiger diurnus*, *Gampsocleis glabra* oder *Polysarcus denticauda*) vermutlich auf zufällige Effekte zurückführen. Dagegen zeigte auch die Zweifarbige Beißschrecke (*Bicolorana bicolor*) einen weiteren

Rückgang in der Zahl der Meldungen (von 317 im Jahr 2024 auf 286 im Jahr 2025, -9,8%) und auch im Vergleich zu 2023 (386 Meldungen). Damit haben die Meldungen dieser Art insgesamt um 25,9% abgenommen, obgleich die Anzahl der Gesamtmeldungen sich seit 2023 nahezu verdoppelt hat (+93,1%). Der Bestandstrend dieser Art ist daher unbedingt näher zu untersuchen.

Tabelle 1: Anzahl der bis zur Art bestimmten Meldungen von Heuschrecken aus Deutschland sowie Erstnachweis adulter Individuen auf der Plattform observation.org für das Jahr 2025 (Sortierung nach Summe der Meldungen, Stand 14. Oktober 2024, Erstnachweise von nicht sicher im Freiland bodenständigen Arten oder eingeschleppten Individuen sind in Klammern, eine Art wurde ausschließlich als Nymphe gemeldet, diese ist mit - gekennzeichnet)

Table 1: Overview of the number of identified Orthoptera records from Germany for the year 2025 by species as well as the date of the first record on observation.org (sorted by the sum of records; as of 14 Oct 2025; first records of non-established species or introduced specimens are in parentheses, one species was only recorded as nymph, marked with -).

Art	Anzahl Meldungen	Frühester Nachweis
<i>Tettigonia viridissima</i>	11.531	09.06.2025
<i>Pseudochorthippus parallelus</i>	6.887	22.05.2025
<i>Pholidoptera griseoaptera</i>	6.868	20.06.2025
<i>Leptophyes punctatissima</i>	5.836	25.06.2025
<i>Chorthippus dorsatus</i>	4.873	29.05.2025
<i>Oedipoda caerulea</i>	4.516	10.06.2025
<i>Meconema meridionale</i>	4.132	02.07.2025
<i>Roeseliana roeselii</i>	3.991	09.06.2025
<i>Gryllus campestris</i>	2.633	02.04.2025
<i>Chorthippus brunneus</i>	2.163	10.05.2025
<i>Chrysochraon dispar</i>	2.002	18.05.2025
<i>Stethophyma grossum</i>	1.728	05.06.2025
<i>Phaneroptera nana</i>	1.727	14.07.2025
<i>Chorthippus albomarginatus</i>	1.580	23.05.2025
<i>Myrmeleotettix maculatus</i>	1.456	10.05.2025
<i>Chorthippus biguttulus</i>	1.441	15.05.2025
<i>Meconema thalassinum</i>	1.296	30.06.2025
<i>Gomphocerippus rufus</i>	1.268	19.06.2025
<i>Phaneroptera falcata</i>	1.210	03.07.2025
<i>Stenobothrus lineatus</i>	1.193	20.05.2025
<i>Platycleis albopunctata</i>	1.125	31.05.2025
<i>Nemobius sylvestris</i>	1.077	22.03.2025
<i>Conocephalus fuscus</i>	1.047	25.06.2025
<i>Tettigonia cantans</i>	928	23.06.2025
<i>Decticus verrucivorus</i>	926	06.06.2025
<i>Tetrix undulata</i>	849	04.03.2025
<i>Calliptamus italicus</i>	764	15.06.2025
<i>Tetrix subulata</i>	654	02.03.2025
<i>Omocestus viridulus</i>	592	10.05.2025
<i>Oecanthus pellucens</i>	580	10.07.2025

Art	Anzahl Meldungen	Frühester Nachweis
<i>Euthystira brachyptera</i>	439	12.05.2025
<i>Barbitistes serricauda</i>	414	25.06.2025
<i>Chorthippus apricarius</i>	407	18.05.2025
<i>Tetrix tenuicornis</i>	355	04.04.2025
<i>Conocephalus dorsalis</i>	316	18.06.2025
<i>Sphingonotus caeruleus</i>	311	22.06.2025
<i>Ruspolia nitidula</i>	311	13.07.2025
<i>Bicolorana bicolor</i>	286	15.06.2025
<i>Leptophyes albobittata</i>	285	26.06.2025
<i>Metrioptera brachyptera</i>	281	21.06.2025
<i>Chorthippus mollis</i>	279	22.06.2025
<i>Stenobothrus stigmaticus</i>	258	04.06.2025
<i>Omocestus haemorrhoidalis</i>	258	19.06.2025
<i>Mecostethus parapleurus</i>	201	18.06.2025
<i>Miramella alpina</i>	196	17.06.2025
<i>Pseudochorthippus montanus</i>	182	13.06.2025
<i>Oedipoda germanica</i>	154	11.06.2025
<i>Chorthippus vagans</i>	144	09.06.2025
<i>Gryllotalpa gryllotalpa</i>	135	24.03.2025
<i>Pholidoptera aptera</i>	115	12.06.2025
<i>Acheta domesticus</i>	111	07.02.2025
<i>Tetrix ceperoi</i>	95	23.03.2025
<i>Psophus stridulus</i>	89	20.06.2025
<i>Barbitistes constrictus</i>	86	29.06.2025
<i>Stenobothrus nigromaculatus</i>	81	09.06.2025
<i>Omocestus rufipes</i>	81	09.06.2025
<i>Isophya kraussii</i>	69	20.05.2025
<i>Pteronemobius heydenii</i>	48	23.05.2025
<i>Aiolopus thalassinus</i>	46	12.07.2025
<i>Tetrix bipunctata</i>	42	08.03.2025
<i>Eumodicogryllus bordigalensis</i>	37	03.01.2025
<i>Ephippiger diurnus</i>	34	08.07.2025
<i>Myrmecophilus acervorum</i>	30	27.03.2025
<i>Rhacocleis annulata</i>	24	(11.07.2025)
<i>Gomphocerus sibiricus</i>	20	28.06.2025
<i>Podisma pedestris</i>	17	25.06.2025
<i>Chorthippus pullus</i>	11	06.07.2025
<i>Bryodemella tuberculata</i>	10	06.07.2025
<i>Stauroderus scalaris</i>	10	01.06.2025
<i>Stenobothrus crassipes</i>	7	29.06.2025
<i>Gampsocleis glabra</i>	7	19.07.2025
<i>Tachycines asynamorus</i>	5	02.03.2025
<i>Polysarcus denticauda</i>	5	05.06.2025
<i>Tessellana tessellata</i>	4	02.07.2025
<i>Pholidoptera littoralis</i>	4	19.06.2025
<i>Schistocerca gregaria</i>	4	(09.07.2025)
<i>Troglophilus neglectus</i>	3	06.08.2025
<i>Gryllomorpha dalmatina</i>	3	(06.09.2025)

Art	Anzahl Meldungen	Frühester Nachweis
<i>Antaxius pedestris</i>	3	(07.10.2025)
<i>Tetrix tuerki</i>	2	13.06.2025
<i>Yersinella raymondii</i>	2	-
<i>Anacridium aegyptium</i>	2	(12.02.2025)
<i>Arcyptera fusca</i>	2	14.08.2025
<i>Pezotettix giornae</i>	2	(20.09.2025)
<i>Trigonidium cicindeloides</i>	1	(15.09.2025)
<i>Modicogryllus frontalis</i>	1	15.05.2025
<i>Rhacocleis germanica</i>	1	(09.08.2025)
<i>Gryllus bimaculatus</i>	1	(25.09.2025)
<i>Chorthippus eisentrauti</i>	1	06.08.2025
<i>Locusta migratoria</i>	1	(09.05.2025)

Generell startete die Heuschreckensaison im Jahr 2025 deutlich früher als im Vorjahr, was wohl auf die milde Witterung im Frühling zurückzuführen ist. So waren die Monate März, April und Juni in Deutschland deutlich wärmer und trockener verglichen mit der Klimanormalperiode 1991-2020, während Mai, Juli und August eher im Bereich der Mittelwerte für diese Periode lagen (Deutscher Wetterdienst 2025b). Die zwanzig am häufigsten gemeldeten Heuschreckenarten traten im Mittel neun Tage früher auf als 2024, 10,6 Tage früher als 2023 und 3,1 Tage früher als 2022. Insbesondere einige Grashüpferarten waren fast einen Monat früher adult als im Vorjahr. So wurde der erste adulte Nachtigall-Grashüpfer, *Chorthippus biguttulus*, bereits am 15.05.2025 gemeldet (in den Jahren 2023 und 2024 war es jeweils der 11.06., im Jahr 2022 der 20.05.) und der erste Braune Grashüpfer, *Chorthippus brunneus*, am 10.05.2025 (4.6.2024, 5.6.2023, 18.5.2022). Auch bei anderen Grashüpfern (*Chorthippus albomarginatus*, *Chorthippus vagans*, *Gomphocerippus rufus*, *Omocestus rufipes*, *Omocestus viridulus*, *Stenobothrus nigromaculatus*, *Stenobothrus stigmaticus*) lag das Datum des Erstnachweises bei 20 bis 30 Tagen vor dem ersten adulten Auftreten im Vorjahr. Viele Ödland-schrecken (*Aiolopus thalassinus*, *Oedipoda caerulea*, *Oedipoda germanica*, *Psophus stridulus*, *Sphingonotus caerulea*) wurden 10 bis 20 Tage früher gemeldet als 2024. Bei den Laubheuschrecken war dieser Effekt weniger stark ausgeprägt. Lediglich die Kurzflügelige Schwertschrecke, *Conocephalus dorsalis*, und die Kurzflügelige Beißschrecke, *Metrioptera brachyptera*, wurden ebenfalls etwa zwei Wochen früher als 2024 gemeldet. Bei den später adult werdenden Arten war dagegen nur eine geringfügige zeitliche Abweichung zu verzeichnen. So wurden die erste Südliche Eichenschrecke, *Meconema meridionale*, einen Tag später als im Vorjahr (2.7.2025), das Weinhähnchen, *Oecanthus pellucens*, vier Tage früher (10.07.2025) und die Große Schiefkopfschrecke, *Ruspolia nitidula*, fünf Tage früher gemeldet (13.07.2025).

Die Nutzung der App ObsIdentify stieg weiter an und machte 70% der Gesamtmeldungen (66.594 Meldungen) aus. Etwa 15% der Meldungen wurden über die Website gemacht (14.731 Meldungen). Über die neue App "Observation" gingen 7.875 Meldungen (8,3%) ein, während die relative Nutzung der Apps "ObsMapp" (5,3%) und "iObs" (0,8%) weiter zurückging. Nur wenige Meldungen gingen über Importe

von Daten ein. Daher sei hier noch einmal darauf hingewiesen, dass es auch möglich ist, ganze Datenbanken aus Excel-Tabellen hochzuladen, sofern die wichtigsten Spalten (Artnamen, Datum, Koordinaten) vorliegen. Wie in den Vorjahren stammten die meisten Meldungen aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen (Tab. 2). Besonders stark stieg die Zahl der Meldungen in Brandenburg (+100,6%), Mecklenburg-Vorpommern (+95,1%), Thüringen (+79,1%) und Bayern (+76,9%) an. Nur in einem Bundesland (Sachsen-Anhalt) nahm die Zahl der Meldungen etwas ab (-3,9%).

Im Vergleich zum Jahr 2024 ging die Anzahl der Meldungen von durch entomophage Pilze parasitierter Individuen (Hochkirch et al. 2021) deutlich zurück. Bei der am stärksten betroffenen Art (*Meconema meridionale*) waren nur 1,7% der Meldungen Totfunde parasitierter Tiere. Der Anteil gemeldeter makropterer Individuen war bei Roesels Beißschrecke (*Roeseliana roeselii*) etwa so hoch wie im Jahr 2024 (13,7%). Einen ähnlich hohen Anteil makropterer Tiere (13,2%) zeigte die Große Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*).

Tabelle 2: Übersicht über die Zahl der Heuschrecken-Meldungen für das Jahr 2025 aus den einzelnen Bundesländern (Sortierung nach Zahl der Meldungen; Stand 14. Oktober 2025), sowie prozentuale Zunahme im Vergleich zu 2024.

Table 2: Overview of the number of Orthoptera records from 2025 for the federal states of Germany (sorted by number; as of 14 Oct 2025), and percentage increase compared to 2024.

Bundesland	Meldungen 2025	Vergleich zu 2024
Nordrhein-Westfalen	18.166	+31,3%
Niedersachsen	17.532	+62,0%
Bayern	13.904	+76,9%
Baden-Württemberg	8.236	+49,0%
Hessen	7.692	+57,0%
Rheinland-Pfalz	6.156	+26,8%
Schleswig-Holstein	4.280	+43,0%
Brandenburg	4.059	+100,6%
Sachsen	3.286	+43,0%
Sachsen-Anhalt	3.239	-3,9%
Thüringen	2.685	+79,1%
Mecklenburg-Vorpommern	2.160	+95,1%
Hamburg	1.670	+64,9%
Berlin	1.099	+36,9%
Saarland	717	+70,3%
Bremen	324	+55,8%

Auch im Jahr 2025 führten die neuen Meldungen bei zahlreichen Arten zur Dokumentation deutlicher Arealerweiterungen. Die Italienische Schönschrecke (*Calliptamus italicus*) wurde erstmals im Ruhrgebiet (Recklinghausen) gefunden. Die nächsten bekannten Fundorte liegen im Landkreis Viersen nahe der niederländischen Grenze. Weiter südlich ist die Art erst wieder im Mittelrheingebiet zu finden. Die Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*) hat ihr Areal ebenfalls deutlich erweitert und inzwischen ihren nordwestlichsten Fundort bei Sankt-Peter-Ording (Schleswig-Holstein). Die Blauflügelige Sandschrecke (*Sphingonotus caeruleus*) wurde im Landkreis Friesland bei Wilhelmshaven gefunden (Niedersachsen). Die Südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale*) kommt inzwischen nahezu flächendeckend in Deutschland vor, inklusive Helgoland, vieler Nordfriesischer und Ostfriesischer Inseln, sowie dem Darß und Rügen. Auch bei der relativen Häufigkeit der Arten kann man diese Änderungen erkennen. So war in Baden-Württemberg die Vierpunktige Sichelschrecke (*Phaneroptera nana*) im Jahr 2025 die am vierthäufigsten gemeldete Art (6,8% aller bis zur Art bestimmten Nachweise aus dem Bundesland).

Ein neuer Nachweis der Großen Höckerschrecke (*Arcyptera fusca*) bei Albstadt (Baden-Württemberg)

Am 14.08.2025 gelang Sebastian Sändig bei Albstadt-Truchtlengen (Zollernalbkreis, Baden-Württemberg) im Rahmen einer Tagfalterkartierung der Nachweis zweier Männchen der Großen Höckerschrecke (*Arcyptera fusca*). Registriert wurde die Art zunächst über deren unverwechselbaren Gesang. Nach kurzer Nachsuche konnte der Fund auch visuell bestätigt werden, da eines der Männchen zwischen den kurzen Gesangsphasen immer wieder aufflog und dadurch leicht zu verorten war. Beim Fundort (N 48.23310, O 9.03524; 800 m ü. NN) handelt es sich um einen westexponierten, mit Wacholder bestandenen, teils versaumten Kalkmagerasen (Abb. 1), der am Oberhang durch einen Buchenwald und am Unterhang durch Wirtschaftsgrünland begrenzt wird. Die Flächenpflege erfolgt durch jährlich zweimalige Schafbeweidung. Das nächste bekannte Vorkommen der Großen Höckerschrecke liegt auf dem etwa 6 km weiter südlich gelegenen Truppenübungsplatz Heuberg. Hierbei handelt es sich um die einzige noch verbliebene Population in ganz Deutschland (Detzel 2025). Die Große Höckerschrecke wird daher sowohl landes- als auch bundesweit als vom Aussterben bedroht eingestuft (Detzel et al. 2022, Poniatowski et al. 2024). Es ist durchaus wahrscheinlich, dass die zwei Männchen von dort stammen. Im Gegensatz zu den flugunfähigen Weibchen, sind die Männchen der Großen Höckerschrecke in der Lage auch größere Strecken fliegend zurückzulegen. Bereits 2019 gab es Einzelfunde deutlich abseits des Truppenübungsplatzes (Detzel et al. 2022). Bodenständige Vorkommen konnte die Art dort aber jeweils nicht etablieren. Angesichts der Flugunfähigkeit der Weibchen (abgesehen von selten auftretenden makropteren Individuen) und der ohnehin fehlenden Habitateignung (zu dichte Vegetation, fehlender Offenboden) ist dies auch für den Neufund bei Albstadt-Truchtlengen nicht zu erwarten.



Abb. 1: Fundort der Großen Höckerschrecke (*Arcyptera fusca*) bei Albstadt-Truchtlengen (Zollernalbkreis, Baden-Württemberg). Foto: Sebastian Sändig

Fig. 1: Meadow near Albstadt-Truchtlengen (Zollernalbkreis, Baden-Württemberg), in which the Large Banded Grasshopper (*Arcyptera fusca*) was found. Photo: Sebastian Sändig

Ein neuer Nachweis der Wantschaftrecke (*Polysarcus denticauda*) im Nördlinger Ries (Bayern)

Die Wantschaftrecke (*Polysarcus denticauda*) gehört in Deutschland zu den sehr seltenen Heuschreckenarten. Ihr Vorkommen ist auf extensiv genutztes, spät gemähtes und kaum bis nicht gedüngtes Grünland beschränkt (Fischer et al. 2020). Die Art ernährt sich ausschließlich pflanzlich. Ihre Flügel sind stark verkürzt und stummelförmig ausgebildet, wodurch die Tiere flugunfähig sind. Das Hauptverbreitungsgebiet in Deutschland liegt im südlichen Baden-Württemberg am Rand der Schwäbischen Alb. Weitere, voneinander isolierte Populationen sind aus dem Allgäu (Grünten) sowie aus der Rhön bekannt (Maas et al. 2002, Schreiber & Nunner 2003). Am 5. Juli 2025 fanden Fabian Fürbaß und Patricia Krickl im Wörnitztal im schwäbischen Bereich des Nördlinger Rieses ein adultes Weibchen von *P. denticauda* (Abb. 2). Der Fund erfolgte zufällig im Rahmen einer Exkursion zur Bewirtschaftung extensiver Grünlandflächen. Die betreffende Fläche wird seit einigen

Jahren extensiv bewirtschaftet. Der Nachweis liegt in erheblicher Entfernung zu den bislang bekannten Populationen: etwa 140 km zur Schwäbischen Alb, 155 km zum Grünten und rund 180 km zur Rhön. Bei selten auftretenden Massenvermehrungen kann *P. denticauda* zwar eine Wanderform ausbilden, die jedoch ebenfalls flugunfähig ist. Bei dem beobachteten Individuum handelt es sich jedoch um die flugunfähige Stammform. Daher bleibt unklar, auf welche Weise und zu welchem Zeitpunkt die Art in das Wörnitztal gelangte. Eine intensivere Nachsuche ist für das Jahr 2026 vorgesehen.



Abb. 2: Ein Weibchen der Wantschrecke (*Polysarcus denticauda*) im Wörnitztal, Bayern. Foto: Fabian Fürbaß

Fig. 2: A female Bull Bush-Cricket (*Polysarcus denticauda*) from the Wörnitztal, Bavaria. Photo: Fabian Fürbaß

Bestätigung der Bodenständigkeit der Atlantischen Bergschrecke (*Antaxius pedestris*) im Karwendelgebirge (Bayern)

Die Atlantische Bergschrecke (*Antaxius pedestris*) taucht bereits seit einigen Jahren gelegentlich in Gärten auf (Röller & Sturm 2017, Hochkirch et al. 2023). Im Jahr 2023 wurde jedoch auch erstmals ein Tier in einem natürlichen Lebensraum in den Bayerischen Kalkalpen nachgewiesen (Guggemoos 2023). Dies gab Anlass

zu der Frage, ob eine weitere indigene Heuschreckenart der deutschen Artenliste hinzuzufügen sei. Nach dem Fund eines adulten Männchens am 2. September 2023 am Fuße des Kars unterhalb der Brunnsteinspitze blieben jedoch weitere Nachsuchen erfolglos. Am 29. Juni 2025 konnte Thomas Guggemoos dann eine männliche Nymphe der Art am Leuchtturm finden. Mit diesem Nymphenfund ist die Bodenständigkeit im Gebiet nachgewiesen. Auf iNaturalist gibt es aus dem benachbarten österreichischen Isarquellgebiet weitere Nymphennachweise aus dem Juni 2024. Die Art dürfte in den xerothermen Hängen des Gebiets also bereits weiter verbreitet sein.

Erstnachweis der Käfergrille (*Trigonidium cicindeloides*) für Deutschland (Kranenburg, Nordrhein-Westfalen)

Die Käfergrille (*Trigonidium cicindeloides*) ist eine global weit verbreitete Art, die von Südafrika und Madagaskar bis Südeuropa und Südostasien vorkommt (Bellmann et al. 2019). Im Mittelmeerraum ist sie vor allem nahe der Küsten zu finden. Lediglich im Südwesten der Iberischen Halbinsel dringt sie auch tiefer in das Landesinnere ein. Allerdings scheint sie sich in einigen Mittelmeerländern auszubreiten. So wurde sie 2008 erstmals in Galicien nachgewiesen (Pino Pérez et al. 2012), im Jahr 2013 im Landesinneren der Toskana (Paggetti & Ceccolini 2013). Guimier et al. (2020) berichten von einer deutlichen Ausbreitung der Art in Südfrankreich, wo sie in drei neuen Departements gefunden wurde (Bouches-du-Rhône, Gard und Aude) (Guimier et al. 2020). In den Jahren 2020 und 2021 trat sie auch weitab der bekannten Verbreitung an der französischen Atlantikküste südwestlich von Nantes auf (Inventaire National du Patrimoine Naturel 2022). Am 15.09.2025 wurde nun ein einzelnes adultes Weibchen der Art aus Kranenburg bei Kleve (Nordrhein-Westfalen) gemeldet. Da es sich beim Fundort um einen Pflanzenvertrieb handelt, ist davon auszugehen, dass das Tier mit Pflanzen oder anderem Material verschleppt wurde. Angesichts der großen Entfernung zum Verbreitungsgebiet der Art ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass sich diese Art in Deutschland etablieren kann.

Erstnachweis der Ameisengrille (*Myrmecophilus acervorum*) für Schleswig-Holstein

Nach dem erstmaligen Nachweis der Ameisengrille im westlichen Mecklenburg (Hochkirch et al. 2024) gelangen Björn Schulz weitere Funde, die auf eine dauerhafte Etablierung der Art im westlichen Mecklenburg und im angrenzenden Schleswig-Holstein schließen lassen: Zwischen dem 11. April 2025 und dem 1. August 2025 führten gezielte Suchen im bekannten Mecklenburger Hausgarten (Kreis Ludwigslust-Parchim) an sieben verschiedenen Tagen zu Nachweisen von bis zu fünf Individuen. Ergänzende Erhebungen in einem Hausgarten in Mölln (Kreis Herzogtum Lauenburg) ergaben am 21. April 2025 den Erstnachweis der Ameisengrille für Schleswig-Holstein. Wiederholte Beobachtungen gelangen dort am 1. Juni, 28. Juni und 20. Juli 2025, jeweils mit bis zu fünf gleichzeitig festge-

stellten Individuen. Ein anschließender Aufruf in der schleswig-holsteinischen Medienlandschaft zur Meldung von Beobachtungen über observation.org (z. B. NDR 2025) führte bislang zu keinen weiteren Nachweisen.

Erstnachweis der Europäischen Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) in Schleswig-Holstein

In ganz Europa breitet sich die Europäische Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) nach Norden aus. Żurawlew et al. (2022) dokumentieren für Polen eine Zunahme von 3,3% der Landesfläche auf 77% der Landesfläche von 1994 bis 2021. In Litauen tauchte die Art erstmals 2008 auf und hat sich seitdem weiter ausgebreitet (Rimšaitė et al. 2022). In Lettland wurde sie 2012 zum ersten Mal gefunden (Pupiņš et al. 2012). Der Erstnachweis in den Niederlanden erfolgte im Jahr 2009 und auch dort hat sie sich in den letzten Jahren zunehmend verstetigt (Raaijmakers & Hermans 2024). Auch in Deutschland wird seit Jahren eine Ausbreitung der Art dokumentiert (Hochkirch et al. 2022). So erfolgte der Erstnachweis in Brandenburg 2007 (Landeck et al. 2013), in Bayern 2009 (Glaw 2017) und in Hamburg 2024 (Hochkirch et al. 2024). Am 22.09.2025 wurde die Art nun erstmals in Schleswig-Holstein nachgewiesen, in einem Garten in Lübeck. Damit sind inzwischen Nachweise der Europäischen Gottesanbeterin aus allen Bundesländern in Deutschland erbracht. Zwar lässt ein einzelner Fund in einem Garten vermuten, dass das Tier verschleppt wurde. Allerdings ist anzunehmen, dass sie sich auch in Schleswig-Holstein etablieren wird, da bereits Nachweise aus Dänemark und Südschweden auf der Beobachtungsplattform iNaturalist erbracht wurden (iNaturalist 2025).

Erstnachweis der Südlichen Grille (*Eumodicogryllus bordigalensis*) in Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg

Angestachelt durch einen Berliner Entomologen und den Nachweisen der Art an zwei größeren Bahnhöfen in Nordbrandenburg (Brauner & Ristow 2022) wurde am 04.09.2025 eine gezielte abendliche Erfassung der Südlichen Grille (*Eumodicogryllus bordigalensis*) an Bahnhöfen entlang der Linie RE3 südlich von Greifswald durch Caspar Jung und Moritz Preckel durchgeführt. Am Bahnhof Pasewalk, dem südlichsten Bahnhof der Bahnlinie in Mecklenburg-Vorpommern, konnten um 20:25 Uhr zwei Südliche Grillen im Gleisbett verhört werden. Dabei handelt es sich um den Erstnachweis in Mecklenburg-Vorpommern. Im nördlichen Brandenburg ist die Art entlang der Bahnlinie von den Bahnhöfen Eberswalde seit 2018 und Angermünde seit 2017 bekannt (Brauner & Ristow 2022). Die Distanz von Angermünde nach Pasewalk beträgt 55 km Luftlinie. An den weiteren kontrollierten Bahnhöfen konnten keine Südlichen Grillen festgestellt werden, für nächstes Jahr sind detailliertere Erfassungen geplant.

Der Erstnachweis der Südlichen Grille in Hamburg erfolgte am 16.10.2025. Eine Nymphe der Art wurde in Hamburg-Bergedorf an einem Biomarkt gefunden. Ob das Tier mit Ware im Markt oder über die nächste Bahnlinie eingeschleppt wurde, bleibt unklar. Der Bahnhof Bergedorf-Süd liegt nur 350 m entfernt vom Fundort.

Erstnachweis der Waldgrille (*Nemobius sylvestris*) in Hamburg

Die Waldgrille (*Nemobius sylvestris*) war im Westen Deutschlands lange Zeit weitgehend auf die Mittelgebirgsregionen beschränkt, wo sie ihre Verbreitungsgrenze am Teutoburger Wald hat. Im Osten Deutschlands kommt sie bis in den Raum Berlin vor (Maas et al. 2002). Ein isolierter Fundort war von einer Bremer Müllkippe bekannt (Hochkirch & Klugkist 1998). Auf observation.org gibt es inzwischen einige Nachweise der Art nördlich der früheren Verbreitungsgrenze. So gibt es einen Nachweis mit Foto aus dem Jahr 2023 aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim. Am 28. August 2025 gelang nun Karin Speckenbach der Erstnachweis für Hamburg am Rande des Naturschutzgebietes Boberger Dünen (Abb. 3). Während sie geduldig Insekten beobachtete, fiel ihr eine ihr unbekannte Grille auf, von der sie gleich mehrere Tiere bei der Partnersuche beobachtete. Schließlich gelang es ihr, ein Foto eines Weibchens zu machen, das sich als Waldgrille (*Nemobius sylvestris*) entpuppte. Bei diesem Fund handelt es sich also um einen recht isolierten Vorposten im Norden Deutschlands.



Abb. 3: Ein Weibchen der Waldgrille (*Nemobius sylvestris*) in Hamburg. Foto: Karin Speckenbach

Fig. 3: A female Wood-Cricket (*Nemobius sylvestris*) from Hamburg. Photo: Karin Speckenbach

Erstnachweis der Italienischen Strauchschrecke (*Rhacocleis annulata*) in Bayern

Die Italienische Strauchschrecke (*Rhacocleis annulata*) hat ihr natürliches Verbreitungsgebiet im Süden Italiens, auf Malta und in Tunesien (Massa et al. 2012). Sie wird mit zunehmender Häufigkeit außerhalb ihres nativen Verbreitungsgebietes nachgewiesen, und scheint hauptsächlich über Gartencenter verbreitet zu werden (Hochkirch et al. 2022). Bereits im Jahr 2002 wurde die Art erstmals aus Frankreich gemeldet (Bardet & Boitier 2006), 2014 in Österreich (Essl & Zuna-Kratky 2021), 2018 in der Schweiz (Monnerat et al. 2020) und der Slowakei (Krištín et al. 2022), 2020 in Slowenien, 2021 in Kroatien (Ćato & Zagorac 2021) und 2024 in Polen (Żurawlew & Kotenko 2025). Auf den Meldeplattformen observation.org und iNaturalist befinden sich zudem Meldungen aus den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, England, Portugal, Spanien, der Tschechischen Republik, Ungarn, Rumänien, der Türkei, Georgien und Russland (Region Krasnodar). In Deutschland wurde die Italienische Strauchschrecke erstmals 2020 in Baden-Württemberg nachgewiesen, 2022 in Nordrhein-Westfalen, 2023 in Rheinland-Pfalz, und 2024 in Hessen (Hochkirch et al. 2021, 2023, 2024). Bereits 2024 wurden auf observation.org 13 Meldungen der Art aus Deutschland getätigt. Im Jahr 2025 verdoppelte sich diese Anzahl nahezu (24 Meldungen bis zum 14. Oktober 2025). Hierunter befand sich auch der Erstnachweis für Bayern. Am 17.07.2025 fanden Kurt und Christian Richter ein Individuum, welches in einem Gartenmarkt in Nürnberg aus einem Topf mit Thymian krabbelte. Es gibt auch erste Hinweise auf eine erfolgreiche Reproduktion der Art in Deutschland. So gingen in den Jahren 2024 und 2025 gleich mehrere Meldungen aus Hofheim am Taunus ein. Der Erstnachweis wurde dort im August 2024 in einem Gartencenter erbracht. Zwei Monate später erfolgte eine Meldung vom Parkplatz des Gartencenters. Im September 2025 wurde ein Tier von einer Straße in der Nähe gemeldet, im Oktober zweimal eine männliche Nymphe im Abstand von zwei Wochen. Es bleibt also weiterhin spannend, ob sich diese Art in Deutschland etablieren wird.

Erstnachweis der Stummen Grille (*Gryllomorpha dalmatina*) in Nordrhein-Westfalen

Im Jahr 2024 berichteten wir bereits von Erstnachweisen der Stummen Grille (*Gryllomorpha dalmatina*) aus Bayern, Sachsen-Anhalt und Hessen (Hochkirch et al. 2024). Erst später im Jahr (am 16.11.2024) wurde dann auch ein Nachweis aus Nordrhein-Westfalen gemeldet. Der Fundort war ein Wohngebiet in Detmold Rödinghausen. Die Art ist im Mittelmeerraum weit verbreitet und dort vor allem unter Steinen, in Mauern, Höhlen und Gebäuden zu finden (Bellmann et al. 2019). Die Art wird mit zunehmender Häufigkeit in Mitteleuropa gefunden (Decleer et al. 2000, Hemala et al. 2023). In Deutschland trat sie erstmals 1998 in Baden-Württemberg auf (Kollmann 1999).

Nachweise weiterer gebietsfremder Arten aus Gärten

Die Zahl der aus Gärten oder Gartencentern nachgewiesenen mediterranen Heuschrecken nimmt stetig zu. Neben den oben behandelten Nachweisen der Italienischen Strauchschrecke und der Stummen Grille, wurden auch diverse andere eingeschleppte Heuschreckenarten im Jahr 2025 gemeldet. Darunter befanden sich die Mittelmeer-Strauchschrecke (*Rhacocleis germanica*) aus München (Bayern), die Kleine Strauchschrecke (*Yersinella raymondii*) aus Kassel (Hessen), die Kleine Braunschrecke (*Pezotettix giornae*) aus dem Kreis Heinsberg (Nordrhein-Westfalen), die Atlantische Bergschrecke (*Antaxius pedestris*) aus Altötting (Bayern) und die Ägyptische Vogelschrecke (*Anacridium aegyptium*) aus Hamm (Nordrhein-Westfalen) und aus Einthal südlich von Regensburg (Bayern). Zudem gab es sechs Nachweise aus der Gattung *Eupholidoptera*, die nicht bis zur Art bestimmt werden konnten. Eventuell handelt es sich dabei um *Eupholidoptera schmidtii*, die bereits in Österreich Fuß gefasst hat (Reitmeier 2014, Sehnal & Sehnal 2017) und auf observation.org auch in der Tschechischen Republik nachgewiesen wurde. In Deutschland wurde jedoch auch schon *Eupholidoptera megastyla* gefunden (Pfeifer 2020). Ohne eine genauere Untersuchung der männlichen Titillatoren oder DNA-Barcoding lässt sich die Artzugehörigkeit derzeit nicht klären. Die Nachweise stammten aus Wismar (Mecklenburg-Vorpommern), Dortmund (Nordrhein-Westfalen), Coesfeld (Nordrhein-Westfalen), Karlsruhe (Baden-Württemberg) und Regensburg (Bayern). Die zunehmende Häufigkeit der Funde mediterraner Arten in Gärten untermauert die Annahme, dass Insekten häufig durch den Handel von Gartenpflanzen verschleppt werden. Allerdings kommt es auch manchmal vor, dass Beobachtungen mit falschen Koordinaten übermittelt werden, z.B. wenn ein Beobachter ein Urlaubsfoto am heimischen Computer hochlädt, ohne den Fundort anzupassen. Manchmal lässt sich dies anhand der Vegetation oder Architektur im Hintergrund erkennen. Es ist aber nicht auszuschließen, dass sich hierdurch ab und an Fehler einschleichen.

Regionale Ausbreitung der Roten Keulenschrecke (*Gomphocerippus rufus*)

Die Rote Keulenschrecke (*Gomphocerippus rufus*) ist im Südwesten Deutschlands weit verbreitet und häufig, fehlt aber in weiten Teilen der Norddeutschen Tiefebene (Maas et al. 2002). In den letzten Jahrzehnten hat die Art aber lokal deutlich zugenommen, wenn auch nicht so auffällig wie andere Heuschreckenarten. Helbing et al. (2025) berichten aus Niedersachsen von einigen neuen Nachweisen abseits der bekannten Vorkommen, aber auch vom Verschwinden älterer Vorkommen. Ogan et al. (2022) beobachteten in Rheinland-Pfalz eine Zunahme der Anzahl besiedelter Flächen von 70% zwischen den 1990er Jahren und 2020. Diese Zunahme der Art scheint sich auch in einer leichten Nordverschiebung des Arealrands auszuwirken. So fand Jennifer Huppertz die Art am 21.08.2025 nordwestlich von Viersen (Niederrhein, Nordrhein-Westfalen; Abb. 4). In den Niederlanden gibt es zudem einen Nachweis aus dem Jahr 2022 an der Grenze zur Grafschaft Bentheim. Dort war die Art bislang auf die Provinz Limburg beschränkt. Der Erstnachweis aus Dänemark wurde im Jahr 2023 ebenfalls auf observation.org von der Insel Nyord erbracht.



Abb. 4: Ein Männchen der Roten Keulenschrecke (*Gomphocerippus rufus*) bei Viersen. Foto: Jennifer Huppertz

Fig. 4: A male White-clubbed Grasshopper (*Gomphocerippus rufus*) near Viersen. Photo: Jennifer Huppertz

Schlussfolgerung

Die Zahl der Meldungen über das Portal observation.org nimmt stetig zu und hat 2025 einen neuen Höchststand erreicht. Hierdurch ist inzwischen für die meisten Arten die Verbreitung in Deutschland sehr gut auf der Plattform dokumentiert. Das Jahr 2025 zeichnete sich insgesamt durch das sehr frühe Auftreten von Imagines zahlreicher Arten aus, insbesondere der Grashüpfer. Der Sommer hatte dagegen einen eher durchschnittlichen Verlauf. Auch in diesem Jahr gab es wieder einige Erstnachweise (einen für Deutschland und fünf für einzelne Bundesländer). Wie schon in den vergangenen Jahren, bitten wir um Mitteilungen, sollten sich Fehler auf der Plattform eingeschlichen haben. Angesichts der enormen Zahl von Meldungen lassen sich diese nicht immer vermeiden. Korrekturen sind aber zu jeder Zeit möglich und werden dann sowohl auf der Plattform selbst als auch im globalen Biodiversitätsportal "Global Biodiversity Information Facility" (GBIF) durchgeführt. Hierdurch verbessert sich die Datenlage zur Verbreitung von Heuschrecken zunehmend, was zukünftigen Projekten zu Biodiversität und Naturschutz zu Gute kommt. Aufgrund der stark steigenden Zahl der Meldungen, haben wir im Jahr 2025 erstmals die Auto-Validierung für leicht von der KI erkennbare Arten genutzt (*Pholidoptera griseoaptera*, *Stethophyma grossum*). Da die automatische Bilderkennung sich ständig verbessert, ist in der Zukunft eine Aufnahme weiterer Arten möglich. Trotzdem sind wir über weitere freiwillige Helfer/innen bei der Validierung

dankbar. Die Daten auf observation.org sind frei verfügbar und werden gerne für Atlasprojekte, Naturschutzvorhaben und andere nicht kommerzielle Zwecke zur Verfügung gestellt. Damit kann die Erfassung von Heuschrecken einen unmittelbaren Beitrag zum Schutz unserer heimischen Heuschrecken leisten.

Danksagung

Unser besonderer Dank gilt Irina Würtele und Armin Dahl, die uns die Daten aus dem Jahr 2025 zur Verfügung stellten und die notwendigen Kontakte vermittelten. Auch sei hier den anderen Validatoren gedankt, insbesondere Slobodan Ivković, Marc Bulte, Christoph Lünterbusch, Rob Felix, Thomas Guggemoos, Andreas Zahn, Daan Drukker, Hannes Hoffmann, Lukas Rühlke und Richard Bähr. Nicht zuletzt wäre dieser Artikel ohne die Tausenden Melder/innen auf observation.org nicht möglich gewesen. Hierunter seien insbesondere die Personen erwähnt, die hier nicht als Co-Autoren/innen aufgenommen werden konnten oder wollten.

Literatur

- Bardet O, Boitier E (2006) *Rhacocleis annulata* Fieber, 1853, espèce nouvelle pour la France. Bulletin de la Société entomologique de France 111: 474.
- Brauner O, Ristow M (2022) Erste Nachweise der Südlichen Grille *Eumodicogryllus bordigalensis* (Latreille, 1804) in Brandenburg. Articulata 37: 31-46.
- Bellmann H, Rutschmann F, Rösti C, Hochkirch A (2019) Der Kosmos-Heuschreckenführer. Kosmos Verlag, Stuttgart, 432 S.
- Ćato S, Zagorac D (2021) Unexpected faunistic records of *Rhacocleis annulata*, *Eyprepocnemis plorans*, and *Xya pfaendleri* (Orthoptera) from Croatia and Slovenia. Natura Croatica 30: 501-511.
- Decler K, Devriese H, Hofmans K, Lock K, Barenburg B, Maes D (2000) Voorlopige atlas en "rode lijst" van de sprinkhanen en krekels van België (Insecta, Orthoptera). Werkgroep Saltabel i.s.m. I.N. en K.B.I.N., Rapport Instituut voor Natuurbehoud 2000/10, Brüssel, 76 S.
- Detzel P (2025) Große Höckerschrecke - *Arcyptera fusca* (Pallas, 1773). In: Fartmann T & Poniatowski D (Hrsg.): Verbreitungsatlas der Heuschrecken und Fangschrecken Deutschlands. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 170-171.
- Detzel P, Neugebauer H, Niehues M, Zimmermann P (2022) Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Heuschrecken und Fangschrecken Baden-Württembergs. Stand 31.12.2019. Naturschutz-Praxis Artenschutz 15
- Deutscher Wetterdienst (2025a) Deutscher Klimaatlas. https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/klimaatlas/klimaatlas_node.html (Zugriff am 17.10.2025).
- Deutscher Wetterdienst (2025b) Monats- und Jahreszeitenbericht Deutschland. https://www.dwd.de/DE/leistungen/klimakartendeutschland/klimakartendeutschland_monatsbericht.html (Zugriff am 17.10.2025).
- Essl F, Zuna-Kratky T (2021) The checklist of alien orthopterans (Orthoptera) and mantises (Mantodea) in Austria (2nd edition). BioInvasions Records 10: 991-996.

- Fischer J, Steinlechner D, Zehm A, Poniatowski D, Fartmann T, Beckmann A, Stettmer C (2020) Die Heuschrecken Deutschlands und Nordtirols. Bestimmen – Beobachten – Schützen. 2. Auflage. Quelle & Meyer, Wiebelsheim, 372 S.
- Glaw F (2017) Ein Vorkommen der Gottesanbeterin *Mantis religiosa* in München, Bayern (Mantodea, Mantidae). Spixiana 40: 94.
- Guggemoos T (2023) Erstfund der Atlantischen Bergschrecke *Antaxius pedestris* (Fabricius, 1787) in den Bayerischen Kalkalpen. Articulata 38: 123-126.
- Guimier H, Dusoulie F, Braud Y, Bertrand J (2020) Sur la répartition de *Trigonidium cindeloides* Rambur, 1838 en France continentale (Orthoptera: Trigonidiidae, Trigonidiinae). Matériaux orthoptériques et entomocénétiques 25: 91-99.
- Hemala V, Svetlík J, Nuhlícková S (2023) First record of the Common Crevice-cricket *Gryllomorpha dalmatina* (Ocskay, 1832) (Orthoptera: Gryllidae) in Slovakia: evidence of a viable population. BioInvasions Records 12: 555-562.
- Hochkirch A, Andreä J, Franzen A, Jung C, Klosinski V, Manz A, Paulus C, Rautenberg T, Sander UI, Schädler M, Stalling T (2021) Heuschrecken in Deutschland 2020 - Interessante Heuschreckennachweise auf der Meldeplattform heuschrecken.observation.org aus dem Jahr 2020. Articulata 36: 61-76.
- Hochkirch A, Franzen A, Bähr H, Boczki R, Bohn K, Brauner O, Deiters G, Froehlich-Schmitt B, Harzdorf M, Jilg J, Koslowski J, Lauruschkus H, Pahl J, Schmitz M (2022) Heuschrecken in Deutschland 2021 - Interessante Heuschreckennachweise auf der Meldeplattform heuschrecken.observation.org aus dem Jahr 2021. Articulata 37: 67-82.
- Hochkirch A, Franzen A, Blümel-Zimmermann E, Brozio J, Brozowski F, Földner K, Guggemoos T, Hodges S, König S, Lehmeier S, Mähler M, Paulus C, Mehesz P, Richter W, Supperl F, Thiess L, Türk N, Winter A, Sändig S (2023) Heuschrecken in Deutschland 2022/2023 - Interessante Heuschreckennachweise auf observation.org aus den Jahren 2022 und 2023. Articulata 38: 45-68.
- Hochkirch A, Franzen A, Höse A, Demmer J, Fabing M, Horn A, Kalinkat G, Kollek S, Perry R, Pix A, Schlote B, Schmid W, Schmidt D, Schulz B, Stinnes M, Weilacher J, Wellmann L, Wohler J, Zappe A (2024) Heuschrecken in Deutschland 2024 - Interessante Heuschrecken- und Fangschreckennachweise auf observation.org aus dem Jahr 2024. Articulata 39: 1-24.
- Hochkirch A, Klugkist H (1998) Die Heuschrecken des Landes Bremen – ihre Verbreitung, Habitate und ihr Schutz (Orthoptera: Saltatoria). Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Bremen 44: 3-73.
- iNaturalist (2025) iNaturalist Research-grade Observations. iNaturalist.org. Occurrence dataset <https://doi.org/10.15468/ab3s5x> accessed via GBIF.org on 2025-10-29. <https://www.gbif.org/occurrence/3986215252>
- Inventaire National du Patrimoine Naturel (2022) Données naturalistes opportunistes Faune-France - Données Naturalistes Faune-France 2020 Communes. UAR PatriNat (OFB-MNHN-CNRS-IRD), Paris. Occurrence dataset <https://doi.org/10.15468/demggq> accessed via GBIF.org on 2025-10-26. <https://www.gbif.org/occurrence/3931486841>
- Kollmann A (1999) Fund der Stummen Grille (*Gryllomorpha dalmatina*) in Landeck (Südbaden). Articulata 14: 63.

- König S, Krauss J, Classen A, Hof C, Prietzel M, Wagner C, Steffan-Dewenter I (2024) Micro- and macroclimate interactively shape diversity, niches and traits of Orthoptera communities along elevational gradients. *Diversity and Distributions* 30: e13810.
- Krištín A, Čapka J, Zlámál N, Demeš P (2022) First records of the alien bush-crickets *Rhacocleis annulata* Fieber, 1853 and *Yersinella raymondii* (Yersin, 1860) (Orthoptera) in Slovakia. *BiolInvasions Records* 11: 383-389.
- Landeck I, Eiser C, Ludwig I, Thümmel G (2013) Zur aktuellen Verbreitung der Europäischen Gottesanbeterin, *Mantis religiosa* Linnaeus, 1758 (Mantodea, Mantidae), im Land Brandenburg. *Märkische Entomologische Nachrichten* 15: 227-248.
- Maas S, Detzel P, Staudt A (2002) Gefährdungsanalyse der Heuschrecken Deutschlands. Verbreitungsatlas, Gefährdungseinstufung und Schutzkonzepte. Bundesamt für Naturschutz, Bonn / Bad Godesberg, 401 S.
- Massa B, Fontana P, Buzzetti FM, Kleukers R, Odé B (2012) Fauna d'Italia - XLVIII - Orthoptera. Calderini, Bologna.
- Monnerat C, Gurcel K, Magnouloux M, Dunant F (2020) Premières observations de *Rhacocleis annulata* Fieber, 1853 en Suisse et en Haute-Savoie limitrophe (Orthoptera: Tettigoniidae). *Entomo Helvetica* 13: 37-44.
- Ogan S, Paulus C, Froehlich C, Renker C, Kolwelter C, Schendzielorz M, Danielczak A, Müller K, Eulerling H, Hochkirch A (2022) Re-surveys reveal biotic homogenization of Orthoptera assemblages as a consequence of environmental change. *Diversity and Distributions* 28: 1795-1809.
- Paggetti E, Ceccolini F (2013) Interessante ritrovamento di *Trigonidium* (*Trigonidium*) *cicindeloides* Rambur, 1839 in Toscana. *Onychium* 10: 193-194.
- Pino Pérez R, Pino Pérez JJ, Pino-Cancelas A (2012) Primera cita de *Trigonidium* (*Trigonidium*) *cicindeloides* Rambur 1839 (Orthoptera: Grillidae) para Galicia (España). *Boletín de la Sociedad Entomológica Aragonesa (S.E.A.)* 51: 341-342.
- Pfeifer MA (2020) Nachweis einer Einschleppung der Griechischen Marmorierten Strauchschrecke – *Eupholidoptera megastyla* (Ramme, 1939) (Saltatoria: Tettigoniidae) – nach Deutschland. *Mitteilungen der Pollichia* 100: 153-156.
- Poniatowski D, Detzel P, Drews A, Hochkirch A, Hundertmark I, Husemann M, Klatt R, Klugkist H, Köhler G, Kronshage A, Maas S, Moritz R, Pfeifer MA, Stübing S, Voith J, Winkler C, Wranik W, Helbing F, Fartman T (2024) Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken und Fangschrecken (Orthoptera et Mantodea) Deutschlands. *Naturschutz und Biologische Vielfalt* 170: 88 S.
- Pupiņš M, Kalniņš M, Pupiņa A, Jaundaldere I (2012) First records of European mantid *Mantis religiosa* (Linnaeus, 1758) (Insecta: Dictyoptera, Mantidae) in Latvia. *Acta Biologica Universitatis Daugavpiliensis* 12: 175-184.
- Raaijmakers B, Hermans J (2024) De Europese bidsprinkhaan (*Mantis religiosa*) in de Meinweg (Mantodea: Mantidae). Een zuidelijke blijver? *Natuurhistorisch Maandblad* 113: 301-308.
- Reitmeier W (2014) Die Grüne Strauchschrecke, *Eupholidoptera schmidtii* (Fieber, 1861) (Orthoptera: Ensifera) neu für Österreich – ein allochthones Vorkommen? *Beiträge zur Entomofaunistik* 14: 13-18.

- Rimšaitė J, Ivinskis P, Bartkevičienė G, Bernotienė R (2022) The northward spread of the European mantis, *Mantis religiosa* (Mantodea: Mantidae): Data from Lithuania. European Journal of Entomology 119: 318-326.
- Röller O, Sturm M (2017): Erster Populationsnachweis der Atlantischen Bergschrecke, *Antaxius pedestris* (Fabricius, 1787) in Deutschland (Saltatoria, Tettigoniidae). Entomologische Nachrichten und Berichte 61: 55-58.
- Schreiber R, Nunner A (2003) Wantschaftschrecke – *Polysarcus denticauda* (Charpentier 1825). In: Schlumprecht H & Waeber G (Hrsg.): Heuschrecken in Bayern. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 90-92.
- Sehnal M, Sehnal P (2017) Erstnachweis von Schmidts Grüner Strauchschrecke, *Eupholidoptera schmidtii* (Fieber, 1861) (Orthoptera: Tettigoniidae), für Wien. Beiträge zur Entomofaunistik 18: 145-150.
- Żurawlew P, Kotenko D (2025) Stwierdzenie *Rhacocleis annulata* Fieber, 1853 (Orthoptera: Tettigoniidae) w Polsce. Acta entomologica silesiana 33: 1-3.
- Żurawlew P, Kutera M, Orzechowski R, Czyżewski S, Radzikowski P, Grobelny S, Cymbała R, Kolago G, Malkiewicz A, Bury J, Gwardjan M, Sępiół B, Brodacki M (2022) The European mantis *Mantis religiosa* (Linnaeus, 1758) (Mantodea: Mantidae) in Poland – the present status and changes in range. Fragmenta Faunistica 65: 35-53.